

WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2019

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		445.114,00	586	I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
II. Sachanlagen		103.628.227,82	132.767	II. Kapitalrücklage		37.050.122,53	37.050
III. Finanzanlagen		441.554,37	442	III. Gewinnrücklage		3.729.783,62	3.730
		104.514.896,19	133.795			45.779.906,15	45.780
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen	2.453.142,00		2.103
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.198.473,62		1.909	2. Steuerrückstellungen	16,72		0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	72.120,91		85	3. sonstige Rückstellungen	18.541.061,72		19.006
		2.270.594,53	1.994			20.994.220,44	21.109
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.489.791,40		4.006	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.587.384,16		40.148
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	733.395,63		687	2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	80.489,38		273
3. Forderungen gegen Gesellschafter	46.633.791,17		50.652	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.517.442,46		3.311
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.351.577,60		1.951	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.795.264,29		33.036
davon mit einer Restlaufzeit von				5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.000.000,00		0
mehr als einem Jahr: € 308.449,51 (Vorj.: Tsd. € 380)				6. sonstige Verbindlichkeiten	13.586.626,17		48.232
		54.208.555,80	57.296	davon aus Steuern: € 647.496,47 (Vorj.: Tsd. € 626)		92.567.206,46	125.000
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.427,72 (Vorj.: Tsd. € 13)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		253.811,08	697				
		56.732.961,41	59.987				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		33.267,30	39	F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.939.791,85	1.932
		161.281.124,90	193.821			161.281.124,90	193.821

Wuppertal, 10. Mai 2020

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Jaeger

Schlomksi

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	91.208.178,92		90.680
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	327.115,85		250
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.759.911,06		5.251
		97.295.205,83	96.181
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.482.698,01		-13.720
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.189.665,59		-26.222
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-67.354.772,42		-63.291
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.709.389,66		-15.768
davon für Altersversorgung: € 4.477.937,35 (Vj.: Tsd. € 4.330)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.130.334,03		-5.734
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.527.347,72		-24.693
		-158.394.207,43	-149.427
		-61.099.001,60	-53.246
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.324.897,99		1.421
davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.295.829,44 (Vj.: Tsd. € 1.398)			
davon aus Abzinsung: € 28.854,02 (Vj.: Tsd. € 23)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.736.316,64		-1.525
davon an verbundene Unternehmen: € 306.570,33 (Vj.: Tsd. € 119)			
davon aus Aufzinsung: € 200.670,51 (Vj.: Tsd. € 235)			
		588.581,35	-103
10. Ergebnis nach Steuern		-60.510.420,25	-53.350
11. Sonstige Steuern		-106.076,43	-145
12. Erträge aus Verlustübernahme		60.616.496,68	53.495
13. Jahresergebnis		0,00	0,00

Wuppertal, 10. Mai 2020

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Jaeger

Schlomski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2019

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 250 € und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

PASSIVA

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Angesichts der insoweit bestehenden Unsicherheit über die künftige Inanspruchnahme ist beim Rückstellungsverlauf unterstellt worden, dass die Verpflichtung (spätestens) am Ende des zum Bilanzstichtages mit 15 Jahren angenommenen restlichen Verpflichtungszeitraums mit einem Einmalbetrag abgelöst wird.

Die **Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	2,71*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	0,84	2,5	-	2,5
Vorruhestands- verpflichtungen	Barwertmethode	0,84	-	-	-

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Bei der Festlegung des Zinssatzes der Rückstellung für Altersteilzeit- und Vorruhestand ist die durchschnittliche Laufzeit der entsprechenden Verpflichtungen von vier Jahren zugrunde gelegt worden.

Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 2,71 % (i. Vj.: 3,21 %).

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 368 Tsd. €.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.
Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum
Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist auf Seite 19 dargestellt.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung mit der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 35.644 Tsd. € im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die Position „**geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**“ enthält mit 7,7 Mio. € zwei weitere unterjährig ausgelieferte Schwebebahnfahrzeuge, die aufgrund der zum Bilanzstichtag noch ausstehenden technischen Abnahmen als Anlagen im Bau ausgewiesen werden. Die bisher im abschreibungspflichtigem Anlagevermögen aktivierten Fahrzeuge haben zusammen einen Wert von 104,2 Mio. €. Der Bestellwert aller Fahrzeuge beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	424	4 *
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10	4.772	65 *

* Werte aus 2018

UMLAUFTERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.199	1.909
Fertige Erzeugnisse und Waren	72	85
Vorräte	2.271	1.994

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen fast ausschließlich gegen die VSG Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH, Wuppertal und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der WSW GmbH, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	37.050	37.050
Gewinnrücklage	3.730	3.730
Eigenkapital	45.780	45.780

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen aus der Bewertungsänderung von Rückstellungen aus Anwendung des BilMoG.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2019 wie folgt zusammen:

	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	4.600
Verpflichtungen zur Entgeltsicherung	4.398
Mitarbeiterguthaben aus Arbeitszeitmodellen	2.315
Rückbau Straßenbahngleise	1.842
Ausstehende Versicherungsbeiträge	1.013
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	291
Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen	244
Übrige Rückstellungen	3.838
	18.541

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen zu Anschaffungskostengleichen Zeitwerten von 3.848 Tsd. € bzw. 870 Tsd. € verrechnet worden. Erträge aus den Fondsanteilen von 1 Tsd. € sind mit der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet worden.

Die übrigen Rückstellungen umfassen u.a. Beiträge zu den Berufsgenossenschaften (660 Tsd. €), unständige Entgeltbestandteile (620 Tsd. €), Sterbegeld (620 Tsd. €), Gleitzeitguthaben (548 Tsd. €), nicht genommener Urlaub (349 Tsd. €) und Jahresabschlusskosten (275 Tsd. €).

VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2019	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.802	30.251	15.534	55.587	0 A 5.862 B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	80			80	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.517			9.517	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.795			5.795	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	250	4.000	3.750	8.000	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.587	1.000	1.000	13.587	
	<u>37.031</u>	<u>35.251</u>	<u>20.284</u>	<u>92.566</u>	<u>5.862</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung von 77 Bussen

31. Dezember 2018	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.883	22.696	11.570	40.149	0 A 7.645 B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	273			273	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.311			3.311	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.036			33.036	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	43.232	4.000	1.000	48.231	
	<u>85.734</u>	<u>26.696</u>	<u>12.570</u>	<u>125.000</u>	<u>7.645</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung von 77 Bussen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 7.748 Tsd. € fast ausschließlich die WSW Energie & Wasser AG. Dagegen sind Forderungen in Höhe von 1.963 Tsd. € aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr verrechnet worden. Die verbleibenden Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der AWG GmbH, sodass sich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.795 Tsd. € ergeben.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten:

	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Verkehr Omnibus	71.569	62.315
Verkehr Schwebebahn	16.283	25.944
Verschiedene	3.357	2.421
Umsatzerlöse	91.208	90.680

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 4.448 Tsd. € im Wesentlichen verrechnete Erträge aus Sachbezügen sowie mit 865 Tsd. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und mit 87 Tsd. € Gewinne aus dem Abgang von Anlagegütern.

	2019
	Tsd. €
Erträge aus Sachbezügen	4.448
Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	865
Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereich	290
Erträge aus Anlagenabgängen	87
Sonstige Erträge	70
Summe	5.760

3. ERTRÄGE AUS VERLUSTÜBERNAHME

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres in Höhe von 60.616 Tsd. €.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Obligo aus Leasingverträgen	1.736	8.667	1.408	11.811
Obligo aus Mietverträgen	219	711	341	1.272

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2019 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 18.147 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Das Bestellobligo der noch nicht ausgelieferten Schwebebahnfahrzeuge nebst Ersatzteilkpaket beträgt zum Stichtag 10,1 Mio. €. Die WSW mobil GmbH hat die Schwebebahninfrastruktur von der Stadt Wuppertal gepachtet. Der Pachtvertrag läuft bis Ende 2031; der Pachtzins beträgt 15,6 Mio. € p.a.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren

Hinterbliebene erhalten hieraus Leistungen für Altersversorgung. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor. Die RZVK erhebt für 2019 eine Umlage von 4,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar.

Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 59.763 Tsd. €.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 Prozentpunkt bzw. 2,5 Prozentpunkten (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 1.351 (i. Vj.: 1.342) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 181 (i. Vj.: 186) Frauen.

3. MUTTERUNTERNEHMEN

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 und 14a

HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

4. ANGABE ZU NICHT MARKTÜBLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. NACHTRAGSBERICHT

Die Corona-Pandemie führt zu massiven betrieblichen Belastungen des Unternehmens. Notwendige Maßnahmen aufgrund der Folgen der Einschränkungen im täglichen Leben der Bevölkerung für das Unternehmen wie die komplette Einstellung des Fahrscheinverkaufs über das Fahrpersonal, eine Kürzung des Fahrplans sowie die verbundweite Einräumung von Rechten zu Pausen in bestehenden Abonnements lassen deutliche Umsatzeinbußen befürchten. Umgekehrt ergeben sich zum Teil auch Kosteneinsparungen; außerdem können ggf. auch staatliche Hilfen in Anspruch genommen werden. Gleichwohl sind die weiteren Konsequenzen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen insbesondere aufgrund der Unvorhersehbarkeit in der weiteren Entwicklung nicht seriös planbar. Die Geschäftsführung sieht aktuell keine belastbaren Anhaltspunkte dafür, dass im Geschäftsjahr 2020 die notwendige Liquidität fehlen oder die Verlustübernahme gefährdet sein könnte.

6. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 4.698,57€

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.974,21€

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Betriebsrat

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.974,21€

Sonja Detmer

stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 2.961,17€

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur/Unternehmer

Bezüge: 1.974,21€

Volker Dittgen

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 1.974,21€

Hans-Jörg Herhausen

Stadtverordneter

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.974,21€

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.974,21€

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Gewerkschaft,
Berlin

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.349,30€

Anja Liebert

Stadtverordnete

Verwaltungsangestellte

Bezüge: 1.974,21€

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landbezirk NRW, Düsseldorf

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.974,21€

Hartmut Stiller

Dipl.-Physiker, Unternehmensberater

Bezüge: 2.349,30€

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.974,21€

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.974,21€

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 1.974,21€

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.974,21€

Ercan Girgin

stellv. Betriebsratsvorsitzender der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.974,21€

Mustafa Erdogan

Kraftomnibusfahrer

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.574,21€

Daniele Culosi

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.574,21€

Barbara Becker

Angestellte

Bezüge: 1.974,21€

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 45.145,70 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht

Vorsitzender (bis 31.01.2019)

Markus Hilkenbach

Vorsitzender (ab 01.01.2020)

Ulrich Jaeger

Geschäftsführer

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor

WEITERE ANGABEN

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse)	280.819,14 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	18.605,10 €
Gesamt	299.424,24 €

Für Herrn Jaeger besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2019 wurden für das Vorjahr 11.348,23 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Feicht (bis 31.01.2019) und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Für die Versorgungszusage (Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung) an Herrn Jaeger besteht zum 31.12.2019 eine Pensionsrückstellung von 1.580 Tsd. €. Während des Geschäftsjahres sind hierfür 279 Tsd. € zurückgestellt worden. Die Höhe des monatlichen Anspruchs auf Ruhegehalt beträgt abhängig vom Zeitpunkt seines Ausscheidens bis zu 60% der Vergütung.

Wuppertal, 10. Mai 2020

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Jaeger

Schlomski

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Stand 31.12.2019 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.854	71	0	0	5.924	3.727 Z 1.540	212 Z 0	0	0	0	3.939 Z 1.540	445	586
2. Geleistete Anzahlungen	0	52	0	0	52	0	0	0	0	0	0	52	0
	5.854	122	0	0	5.976	3.727 Z 1.540	212 Z 0	0 Z 0	0	0	3.939 Z 1.540	497	586
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.782	382	31	210	43.344	15.904 Z 22.881	303 Z 0	31 0	0	0	16.177 Z 22.881	4.286	3.996
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	9.004	1.023	5.441	11.257	15.844	3.571 Z 2.603	414 Z 9.859	0 Z 4.824	0	0	3.985 Z 7.638	4.220	2.830
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	133.125	307	10.329	64.535	187.639	47.514 Z 43.092	4.324 Z 25.771	6.891 Z 3.438	0	0	44.947 Z 65.424	77.268	42.519
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.178	65	0	0	3.243	2.827 Z 101	27 Z 0	0 Z 0	0	0	2.853 Z 101	288	251
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.441	1.138	99	28	23.508	15.121 Z 4.642	850 Z 14	60 Z 39	0	0	15.911 Z 4.617	2.980	2.678
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.655	10.185	113	-76.031	17.697	3.162	0	0	0	0	3.162	14.535	80.493
	294.185	13.100	16.012	0	291.274	88.098 Z 73.319	5.919 Z 35.644	6.981 Z 8.301	0	0	87.036 Z 100.662	103.576	132.767
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.346	0	0	0	2.346	2.090	0	0	0	0	2.090	256	257
3. Beteiligungen	185	0	0	0	185	0	0	0	0	0	0	185	185
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.532	0	0	0	2.532	2.090	0	0	0	0	2.090	442	442
	302.570	13.223	16.012	0	299.781	93.916 Z 74.859	6.130 Z 35.644	6.981 Z 8.301	0	0	93.065 Z 102.202	104.515	133.795

WSW MOBIL GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL WSW MOBIL GMBH: WIR MACHEN WUPPERTAL MOBIL

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100% Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke-Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an. Sie erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird ein breit gefächertes Sortiment an Tickets für Gelegenheits- und Stammkunden angeboten. Neben dem VRR Tarif werden auch Tickets für grenzüberschreitende Fahrten in den benachbarten Verkehrsverbund Rhein-Sieg sowie die Tickets des NRW-Tarifs vertrieben.

Kehrseite der einheitlichen Verkehrs- und Preispolitik ist der Verzicht auf eine eigene Preispolitik und Preisgestaltung. Die Preispolitik im VRR hat auf die Einnahmenseite der Verkehrsunternehmen einen maßgeblichen Einfluss. Sie müssen ihre Verkehrsdienstleistungen zu den vom VRR festgelegten Preisen anbieten. Dies kann sich wesentlich auf die Nachfrageentwicklung auswirken.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 296 Bussen auf 63 Linien rund 180.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST) und eine Taxibus-Linie. Die Jahresleistung betrug 14,4 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse wird mit 27 Schwebebahnzügen gewährleistet. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 60.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebebahn dabei bis zu 1,8 Mio. Wagenkilometer jährlich. 2019 waren es wegen des vorübergehenden siebenmonatigen Stillstandes des Schwebebahnverkehrs jedoch nur 0,7 Mio. Wagenkilometer.

Nachdem im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr im Jahr 2018 in einem sechsmonatigen Praxistest des nextTickets (elektronisches Ticketingsystem) mit etwa 9.000 Kunden in rund 60.000 Fahrten gut 260.000 Km zurückgelegt worden sind, hat man im Jahr 2019 die Ergebnisse dieses Tests ausgewertet und sich aufgrund der gewonnenen Erfahrungen dazu entschlossen, dieses digitale kilometerbasierte Preismodell in einer weiteren Erprobungsphase, die in 2020 beginnen soll, zu konkretisieren. Das Projekt "nextTicket 2.0" soll im Feldtest mit etwa 15.000 Kunden durchgeführt werden und neben einem fixen Grundpreis von 1,40 € pro Fahrt durch einen variablen Preisbestandteil von 0,26 € pro Luftlinienkilometer ergänzt werden. Mit dem nextTicket 2.0 möchte man die Chancen der Digitalisierung auch im ÖPNV testen, um den Kunden eine zeitgemäße und kundenfreundliche Dienstleistung anbieten zu können. Vor allem jedoch sieht man dadurch die Möglichkeit gegeben, Tarifstrukturen zu vereinfachen und den Zugang zum Nahverkehr zu erleichtern.

Für diesen Luftlinienkilometertarif plant der VRR eine Bestpreisabrechnung, die verhindert, dass Kunden in der Einführungszeit preislich benachteiligt werden, wenn der nextTicket 2.0 Preis ggf. über dem Preis eines Einzeltickets der jeweiligen Preisstufe im aktuellen Tarif liegen sollte.

"Wir machen Wuppertal mobil" - Dieses Leitbild hat sich mit dem Ende 2018 eröffneten Busbahnhof Döppersberg manifestiert. Auch die Kunden sind mit diesem zentralen Knotenpunkt des ÖPNV in Wuppertal zufrieden. Bis zu 120 Busse können pro Stunde an- und abfahren. Etwa 20 Millionen Fahrgäste haben den Busbahnhof im ersten Jahr genutzt um von dort aus bis zu 50 Ziele in und um Wuppertal herum zu erreichen. Mit dem Parkhaus unter dem Busbahnhof inklusive "Kiss & Ride" Plätzen sowie Fahrradstationen und der Bahnhofs-Mall, in der sich u.a. ein WSW MobiCenter befindet, agglomerieren dort mehrere sich gegenseitig ergänzende Angebote, die dem Kunden den Nahverkehr als Service des 21. Jahrhunderts ermöglichen.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE: WIR MACHEN WUPPERTAL NACHHALTIG MOBIL

a) UNSER LEITBILD: HEIMATGEFÜHL – UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR WUPPERTAL

Für die WSW mobil GmbH gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe:

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte. Darauf basiert nun auch unser Leitbild.

Unsere Vision: Wir wollen die Menschen in Wuppertal begeistern und immer wieder ihre Erwartungen an uns übertreffen.

Unsere Mission: Wir geben alles dafür, die Lebensqualität der Menschen in Wuppertal zu jeder Zeit sicherzustellen und stetig zu verbessern.

Im Kern unseres Leitbildes steht das Heimatgefühl: Unser Herz schlägt für Wuppertal. Wir sind der Stadt und den Menschen in dieser Region tief verbunden.

b) **TICKETANGEBOTE**

Über den bewährten Ticketshop von Handyticket Deutschland können die Kunden der WSW mobil GmbH bargeldlos, schnell und einfach rund um die Uhr über die WSW move Handy-App oder den heimischen Computer Fahrkarten für Bus und Bahn kaufen. Darin enthalten sind u.a. das 24- und 48-Stunden-Ticket sowie das exklusive HappyHour-Ticket. Seit August können Auszubildende für einen kleinen Zusatzbeitrag ihr YoungTicketPlus mit dem sogenannten NRWupgrade versehen, das eine landesweite Nutzung des ÖPNV ermöglicht.

c) **VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE SCHWEBEBAHNEN FÜR WUPPERTAL**

Die Schwebebahngeneration GTW72 prägte fast 50 Jahre lang das Bild der Wuppertaler Schwebebahn und der Stadt. Der letzte Wagen dieser Baureihe von 1972, Wagen 28, vollzog im Mai seine feierliche Abschiedsfahrt entlang der Talachse. Viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler versammelten sich zu dieser besonderen Fahrt entlang der Strecke und kamen zur endgültigen Endstation, der Schwebebahnhaltestelle Vohwinkel, um das orange-blaue Wahrzeichen ihrer Heimat in den wohlverdienten Ruhestand zu entlassen.

Nach dem Stromschienenabriss am 18. November 2018 wurde der Schwebebahnverkehr vorübergehend ausgesetzt. Die WSW mobil GmbH hat mit Hochdruck an der Wiederaufnahme des Schwebebahnverkehrs und in enger Kooperation

mit der Technischen Aufsichtsbehörde und der Staatsanwaltschaft Wuppertal an der Ursachenforschung des Abrisses gearbeitet. Die Staatsanwaltschaft hat im März 2019 das Ermittlungsverfahren diesbezüglich eingestellt, da sich weder Hinweise für eine überhöhte Geschwindigkeit der die Strecke zuvor befahrenden Schwebebahnen noch für etwaige Defizite in der Wartung der Wagen bzw. der Strecke oder etwaige Sabotageakte ergeben haben.

Die WSW mobil GmbH hat umfangreiche Sicherungsmaßnahmen umgesetzt um die Wiederholung eines solchen Vorfalles zu verhindern. So wurden entlang der Strecke neue Klemmbacken, die mit Sicherungsblechen verstärkt sind, installiert. Außerdem wurden in regelmäßigen Abständen Absturzsicherungen befestigt und die Schwebebahnwagen wurden mit einer Detektionsvorrichtung ausgestattet, die einen Stromabnehmerabriss an den Fahrzeugen erkennen kann.

Durch diese intensiven Bemühungen der WSW mobil GmbH hat die technische Aufsichtsbehörde den Schwebebahnverkehr wieder freigegeben. Zum 01. August 2019 wurde der Regelbetrieb ausschließlich mit den neuen himmelblauen Schwebebahnwagen wieder aufgenommen. Er wurde begleitet von einer Vielzahl kleinerer Aktionen entlang der Strecke, wie das Verteilen von kleinen Geschenken an die Fahrgäste sowie ein Waffelstand und ein Eiswagen an der Station Stadion/Zoo.

d) **VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE OMNIBUSSE FÜR WUPPERTAL**

Nachdem im vergangenen Jahr die Busflotte um 13 neue schadstoffarme Dieselsebusse ergänzt worden ist, werden weitere Bemühungen die Schadstoffemissionen zu senken unternommen, wie z.B. die Filternachrüstung älterer Modelle. Weiterhin werden aber auch entsprechend alte Busse durch neue, moderne und schadstoffarme Dieselfahrzeuge mit Euro-6-Norm ausgetauscht.

Die WSW mobil GmbH hat Ende 2019 den ersten von zehn hochmodernen Brennstoffzellen-Bussen vom belgischen Hersteller Van Hool erhalten. Diese Busse stoßen keine Schadstoffe aus und stellen für Wuppertal, vor allem mit Blick auf die Topographie, die beste klimaschonende Alternative zum Dieselantrieb dar.

1.3 **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: WIR MACHEN WUPPERTAL INNOVATIV**

Der Treibstoff für die neuen Busse, Wasserstoff, wird ab dem Frühjahr 2020 von der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) vor Ort am Müllheizkraftwerk Wuppertal produziert werden. Bis zur Einsatzfähigkeit der Wasserstofftanksstelle werden die neuen Brennstoffzellen-Busse vorübergehend in Düsseldorf betankt. Für dieses durch die EU, den Bund und das Land NRW geförderte Leuchtturmprojekt der Sektorenkopplung von Energiewirtschaft, Abfall-Kreislaufwirtschaft und ÖPNV, wurde im September 2019 beim Stadtwerke-Kongress des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) der Stadtwerke-Award in Gold vergeben. Mit den zehn Brennstoffzellenbussen wird die WSW mobil GmbH fast 700 Tonnen CO₂ pro Jahr im Vergleich zu Dieselsebussen einsparen können.

Als erstes Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) kann die WSW mobil GmbH eine komplett mit kostenfreiem WLAN ausgestattete Busflotte vorweisen. Über 250 Tsd. Fahrgäste haben sich seit Ende 2018 im WSW-LAN eingeloggt. Dabei waren die Fahrgäste im Schnitt 12 Minuten lang online und haben dabei etwa 3 Km Fahrstrecke zurückgelegt. Insgesamt wurden bisher mehr als 84.000 Gigabyte Datenvolumen umgesetzt. Das entspricht etwa 28 Millionen Musikstücken.

Im Rahmen des Green-City-Plans der Stadt Wuppertal leistet die WSW mobil GmbH u.a. mit dem Fahrerassistenzsystem RIBAS einen wertvollen Beitrag zur Luftreinhaltung. RIBAS unterstützt ein wirtschaftliches Fahrverhalten, indem die Fahrer sensibilisiert werden unnötige Brems- und Beschleunigungsvorgänge zu vermeiden, wodurch die Schadstoffemissionen und der Kraftstoffverbrauch reduziert werden.

Zum September 2019 hin wurde das neue digitale Betriebssystem der Schwebebahn in Betrieb genommen. Die technische Umstellung erfolgte an allen Fahrzeugen, der Strecke, in der Betriebsleitzentrale sowie in den Kommunikationswegen. Die Maximalgeschwindigkeit von 40 Km/h wurde beibehalten.

Die WSW mobil GmbH hat in 2019 Vorbereitungen getroffen, künftig die Multimodalität des eigenen Angebots auszuweiten und ein neues und innovatives Mobility-as-a-Service Thema in Wuppertal zu implementieren. Dazu soll in einem Teil von Wuppertal testweise ein Ridepooling Betrieb eingeführt werden. Kunden können "on demand"-Shuttles per App

ordern, die dann den Kunden zu seinem Ziel in dem Testgebiet bringen. Dabei optimiert die intelligente Software, die im Hintergrund die Routen plant und stetig dazulernt, die Fahrstrecken so, dass möglichst effizient verschiedene Kundenrouten gepoolt werden.

Seit November 2019 ist ein Prototyp der neuen Ticketautomaten an einer der Schwebobahnhaltestellen im Einsatz. Bis ins erste Halbjahr 2020 soll er getestet und der Einsatz von Kundenbefragungen begleitet werden, sodass dann die alten Ticketautomaten stückweise durch die neue Generation ersetzt werden können. Die neuen Ticketautomaten sind u.a. NFC-fähig und ermöglichen die kontaktlose Bezahlung über EC- und Kreditkarte sowie GooglePay und ApplePay.

1.4 STEUERUNGSSYSTEME: SO HALTEN WIR WUPPERTAL MOBIL

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2019 in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Gesamtgeschäftsführung statt.

Die Umsetzung der strategischen Ziele stellt die WSW mobil GmbH durch einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die

Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan und Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW mobil GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die finanzielle Basis für die Umsetzung strategischer Ziele der WSW mobil GmbH ist die Einbindung in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Darüber hinaus berichtet die WSW mobil GmbH auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN UND LAGE

Gesamtwirtschaftliche Indikatoren, wie die Entwicklung des BIPs, haben keine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen. Die Vergangenheit hat nur gezeigt, dass in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die ÖPNV-Nachfrage steigt, um so Kosten für die Individualverkehrslösung „Eigenes Auto“ einsparen zu können. Die deutsche Wirtschaft ist in 2019 das zehnte Jahr in Folge gewachsen, jedoch ist das Wirtschaftswachstum mit +0,6% (preisbereinigt) im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Gesamtwirtschaftliche Indikatoren deuten darauf hin, dass sich die konjunkturelle Lage in Deutschland in der nahen Zukunft weiter abkühlt. Damit neigt sich die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland dem Ende.

Wichtiger für die Branchenentwicklung sind längerfristige Trends. So hat das Auto für jüngere Menschen längst nicht mehr die Bedeutung wie in früheren Zeiten. Wer auf eine ausgewogene Work-Life-Balance achtet, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt und allgemein verantwortlich leben will, der benötigt dafür nicht unbedingt ein Auto. Vielmehr gewinnt für diesen Personenkreis der ÖPNV an Attraktivität. Auch die zunehmende ökologische Orientierung der Gesellschaft mit dem schleichenden Klimawandel und der Energiewende als sichtbare Zeichen ist nur mit einem umfassenden ÖPNV-Angebot vereinbar. Hinzukommt die in der deutschen Öffentlichkeit allgegenwärtige Diesel- und Umweltdebatte, bei der eine der naheliegenden und offensichtlichen Lösungen die Stärkung des ÖPNVs darstellt.

Diese langfristig günstigen und kurzfristig öffentlichkeitswirksamen Trends haben sich in der ÖPNV-Nachfrage noch nicht entscheidend durchgesetzt. So ist die Anzahl der in Wuppertal zugelassenen PKW und Krafträder im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Ein wichtiger Faktor um die Nachfrage stabil zu halten, bzw. zu steigern ist - so wie bei fast allen Dienstleistungen - die Kundenzufriedenheit. Hier ist Wuppertal im Vergleich zu anderen Städten führend. Ein Ranking zur Qualität des Kundenservice im ÖPNV in den zwanzig größten deutschen Städten basierend auf den Kundenbewertungen für die örtlichen Kundencenter bei Google sieht die WSW mobil GmbH auf dem ersten Platz.

Seit 2019 wird das Mobilitätsangebot am Hauptbahnhof durch eine Kooperation der WSW mobil GmbH mit dem Carsharing-Anbieter Cambio ergänzt. So können Reisende auswählen wie sie die sogenannte letzte Meile bis zu ihrem Ziel zurücklegen wollen, mit dem Bus oder dem Carsharing-Fahrzeug. Die ÖPNV-Branche entwickelt sich hin zu einem multimodalen Angebot, das zunehmend anspruchsvolleren Kundenwünschen gerecht werden muss. Hier will die WSW mobil GmbH Trends frühzeitig erkennen und entstehende Marktlücken bedienen.

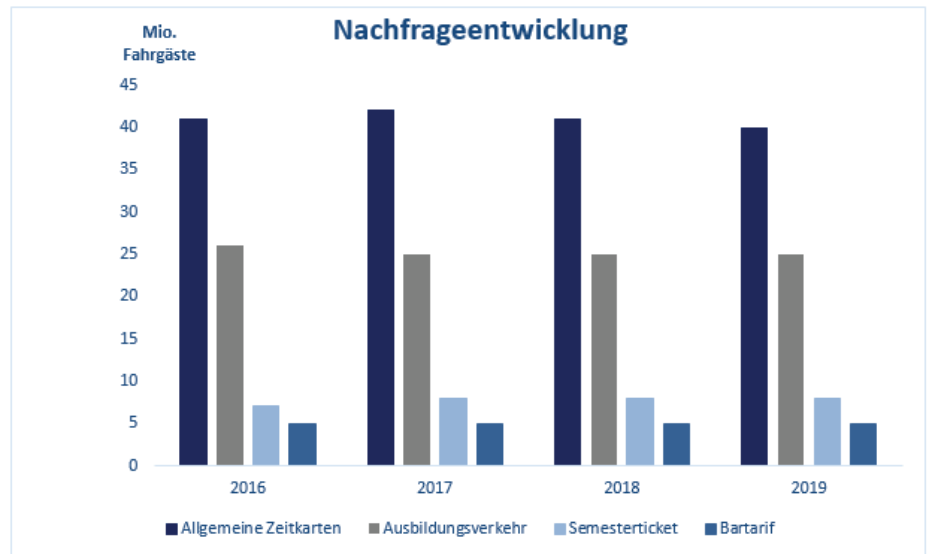
Natürlich wirkt eine Vielzahl exogener Faktoren auf die Nachfrageentwicklung nach Dienstleistungen des ÖPNV ein. Insbesondere das klassische Geschäft, Bus und Schwebebahn, steht unter Druck und in Konkurrenz zu anderen Formen der Fortbewegung. Insbesondere dürften

die den Individualverkehr begünstigenden Rahmenbedingungen, wie z.B. niedrige Preise für Parkplätze und der Wunsch der Menschen nach Individualität und persönlichem Komfort, eine für den ÖPNV kaum zu erreichende Hürde darstellen. Auch führt eine zunehmend gesunde und bewusste Lebensweise dazu, dass immer mehr Menschen das Fahrrad nutzen, das gerade über Bikesharing-Angebote leicht verfügbar sein kann. Der gewichtigste Faktor wird jedoch der Preis sein. Die Preiselastizität der Nachfrage der Nutzer des ÖPNVs kann durch neue Angebote wie z.B. Fernbusse und günstige Flugreisen beeinflusst werden, ohne, dass es diese Angebote in Wuppertal gibt. Durch eine Präsenz in den Medien können solche Angebote auch auf die Preissensitivität der ÖPNV-Nutzer durchschlagen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bedingungen im Nahverkehr haben sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr nur leicht verbessert. Die Fahrgeldeinnahmen liegen mit einer Steigerung von 0,5 % unter der durchschnittlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (1,9 %).

Bis auf das Semesterticket (+ 0,1 %) und den Ausbildungsverkehr (+ 1,1 %) war in allen Ticketsegmenten ein Rückgang bei den Verkaufszahlen zu verzeichnen.



Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 86,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 1,7% gesunken. Davon haben ca. 78,6 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 7,7 Mio. Fahrgäste die Schwebobahn genutzt, die allerdings für 7 Monate des Jahres für den Fahrgastverkehr nicht zur Verfügung stand. Diese Zahlen sind deshalb im Zusammenhang mit dem Schwebobahnunfall vom 28.11.2018 und dem dadurch bedingten Stillstand zu sehen. In der Zeit bis zum 01.08.2019 ist mit einer logistischen Kraftanstrengung der Schwebobahnexpress eingesetzt worden; mit ca. 84.000 Fahrten sind rund 8,3 Mio. Fahrgäste befördert worden. Die Nachfrageentwicklung liegt unwesentlich unter der Gesamtentwicklung im VRR von rd. +0,3%. Die Anzahl der Abo-Kunden verringerte sich um 1.419 auf 70.878 (Stand Dezember 2019). Damit hat die WSW mobil GmbH weiterhin eine sehr zufriedenstellende Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt jeder vierte Wuppertaler ein Abo Ticket. Durch Kundenbefragungen und in Kundenforen erhebt die WSW mobil GmbH kontinuierlich die Kundenzufriedenheit und übernimmt, soweit möglich, Anregungen und Verbesserungen, die man dort erfährt.

Durch gezielte Maßnahmen, wie z.B. das 33. Kundenforum, das im März 2019 in der Schwebebahnwerkstatt in Vohwinkel stattfand, oder die WSW-Mobilitätsberater, welche die verschiedenen Stadtteile besuchen und den Einwohnern vor Ort zur Verfügung stehen, sichert die WSW mobil GmbH die Kundenzufriedenheit. Dabei werden alle Teile der Gesellschaft berücksichtigt. So wird für die älteren Mitbürger eine Seniorenbusschule angeboten. Für auswärtige Gäste, die Wuppertal besuchen und erleben wollen, sind an den Endhaltestellen in Vohwinkel und Oberbarmen Infomonitorer installiert worden, die über die Wuppertaler Sehenswürdigkeiten informieren und das in verschiedenen Sprachen.

Neben der Kundenzufriedenheit existiert ein weiterer wichtiger Faktor, der sich auf den Geschäftsverlauf eines Verkehrsunternehmens auswirken kann, die Mitarbeiterzufriedenheit. In einer Branche, in der der Kunde zwangsläufig mit den Mitarbeitern in Kontakt tritt, sei es im MobiCenter oder beim Einstieg in einen Bus, ist es unerlässlich, dass das Unternehmen sich auch um Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemüht. Dazu hat die WSW-Unternehmensgruppe die familienfreundliche Personalpolitik, die sich aus dem grundlegenden Werteverständnis auch aus dem Unternehmensleitbild ableitet, in 2018 für drei Jahre durch das Audit „berufundfamilie“ zertifizieren lassen.

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage zeigt sich gegenüber dem Vorjahr schwächer. Steigerungen insbesondere beim Materialaufwand, beim Personalaufwand und auch beim sonstigen Betriebsaufwand haben zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses geführt. Dieser Rückgang hat sich bis zum Jahresergebnis durchgezogen.

Erfolgsvergleich

	2019		2018		Veränderung	
	Tsd.€	%	Tsd.€	%	Tsd.€	%
Umsatzerlöse	91.208	100,0	90.680	100,0	528	0,6%
Betriebsleistung	91.208	100,0	90.680	100,0	528	0,6%
Materialaufwand	42.672	46,8%	39.941	44,0%	2.731	6,8%
Rohertrag	48.536	53,2%	50.739	56,0%	-2.203	4,3%
Personalaufwand	84.064	92,2%	79.058	87,2%	5.006	6,3%
Abschreibungen	6.130	6,7%	5.734	6,3%	396	6,9%
Sonstiger Betriebsaufwand	24.483	26,8%	23.974	26,4%	509	2,1%
Betrieblicher Aufwand	114.677	125,7%	108.766	119,9%	5.911	5,4%
Übrige betriebliche Erträge	5.133	5,6%	4.812	5,3%	321	6,7%
Betriebsergebnis	-61.008	-66,9%	-53.215	-58,7%	-7.793	14,6%
Finanzerträge	2.325		1.421		904	
Finanzaufwand	1.736		1.525		211	
Finanzergebnis	589		-104		693	
Neutrale Erträge	954		689		265	
Neutrale Aufwendungen	1.151		865		286	
Neutrales Ergebnis	-197		-176		-21	
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-60.616		-53.495		-7.121	

Der leichte Anstieg bei den Umsatzerlösen beruht insbesondere auf der Tarifierpassung im VRR. Die Fahreinnahmen haben sich um 0,5 % erhöht, während die Fahrpreisanhebung 1,9 % betrug. Der Materialaufwand hat sich hingegen deutlich erhöht. Die Erhöhung beruht vor allem auf gestiegenen Kosten für Gas und Wasser, höheren Ausgaben für Kraftstoffe, höheren Leasingaufwendungen und einem gestiegenen Bezug externer Fahrleistungen.

Die stärker als die Betriebsleistung gestiegenen Materialaufwendungen führten zu einem Rückgang des Rohertrages. Der Anstieg des Personalaufwands hat diesen Effekt weiter verstärkt. Eine etwas höhere Anzahl an Beschäftigten, kombiniert mit der tarifvertraglich bedingten Lohnanhebung im April von 3,09% und gestiegenen Altersversorgungsaufwendungen erhöhen den Personalaufwand um gut 6%. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was auf der Aktivierung der bereits fertiggestellten und aktivierten Schwebbahnfahrzeuge beruht. Der sonstige Betriebsaufwand ist insbesondere durch Erhöhungen bei der internen Leistungsverrechnung, bei Versicherungsprämien, Verlusten aus Anlagenabgängen sowie bei Rechts- und Beratungskosten stärker belastet.

Das Finanzergebnis fiel infolge deutlich gestiegener Zinserträge besser aus; das neutrale Ergebnis hingegen ist infolge gestiegener Verluste aus Anlagenabgängen leicht schlechter als im Vorjahr.

Insgesamt ist das Jahresergebnis mit -60.616 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr um 7.121 Tsd. € rückläufig. Der Verlust

wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Im Vergleich zum Plan ist die Entwicklung der alten ergebnisbezogenen Leistungsindikatoren nicht wie prognostiziert eingetroffen. Diese Abweichung beruht auf

- einem höheren als geplant ausgefallenen Personalaufwand, bedingt durch die Priorisierung auf die Strecken- und Fahrplantage.
- bedingt durch die Priorisierung auf die Strecken- und Fahrplantage. höheren bezogenen Fahrleistungen infolge des bis Ende Juli notwendigen Schwebbahnersatzverkehrs
- Ungeplanter Aufwand aus der Bewältigung des Stromschienenabrisses
- Nicht vorhersehbare Aufwendungen im Zusammenhang mit den technischen Problemen aufgrund der Auslieferungsmängel bei den neuen Schwebbahnwagen

Der tatsächliche Fehlbetrag von 60,6 Mio. € fällt im Vergleich zum Planwert von 56,4 Mio. € schlechter aus.

2.3.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool zum 31.12.2019 belief sich auf 19,0 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis. Von der WSW mobil GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 langfristige Darlehen in Höhe von 22,0 Mio. € aufgenommen. Dieser Aufnahme stand eine Tilgung in Höhe von 6,49 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus stellte die WSW GmbH eine langfristiges Darlehen in Höhe von 8 Mio.€ zur Verfügung.



Im Geschäftsjahr 2019 spiegelt sich im Cashflow im Wesentlichen der um die Abschreibungen verminderte operative Verlust wider; der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist überwiegend durch den Rückgang der kurzfristigen Passiva bestimmt. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat in Folge von gestiegenen Investitionen zugenommen; der Zufluss aus Finanzierungstätigkeit beruht entscheidend auf dem Verlustausgleich.

	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Cashflow	-53.914	-48.821
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	429	90
Zahlungswirksame Veränderungen außerhalb der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, insbesondere im Kurzfristbereich der Bilanz	-12.453	-8.034
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-65.938	-56.765
Einzahlungen Investitionstätigkeit	3.378	4.443
Ausszahlungen Investitionstätigkeit	-13.223	-6.711
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.845	-2.268
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	83.495	65.667
Ausszahlungen Finanzierungstätigkeit	-8.155	-6.548
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	75.340	59.119
Veränderung Finanzmittelfonds	-443	86

2.3.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen:

	2019	in % des GK	2018	in % des GK	Delta	Delta
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Anlagevermögen	104.515	65%	133.795	69%	-29.280	-21,9%
Umlaufvermögen	56.766	35%	60.026	31%	-3.260	-5,4%
Gesamtvermögen	161.281		193.821		-32.540	-16,8%

*(GK) Gesamtkapital

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen. Mit der Inbetriebnahme und Aktivierung weiterer vierzehn Schwebbahnen im Geschäftsjahr 2019 sind die bis zur Aktivierung passivierten Zuschüsse im Anlagevermögen verrechnet worden und haben insoweit zu einer Minderung der Sachanlagen geführt. Die voll abgeschriebenen Anlagenabgänge betreffen überwiegend die alten Schwebbahnfahrzeuge.

Entwicklung Gesamtkapital:

	2019		2018		Delta	
	in % des GK		in % des GK			
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Eigenkapital	45.780	28%	45.780	24%	0	0,0%
Lang- und mittelfristiges Kapital	70.286	44%	53.445	27%	16.841	31,5%
Kurzfristiges Kapital	45.215	28%	94.596	49%	-49.381	-52,2%
Gesamtkapital	161.281		193.821		-32.540	-16,8%

* (GK) Gesamtkapital

Das Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, die Eigenkapitalquote ist um vier Prozentpunkte auf 28% gestiegen. Das kurzfristige Kapital ist um 21 Prozentpunkte auf 28% gesunken. Bei dem kurzfristigen Kapital ist eine Abnahme insbesondere bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu verzeichnen, die in der geringeren Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool begründet ist, sowie in der Abnahme der erhaltenen, noch nicht mit dem Anlagevermögen verrechneten Zuschüsse. Der Anstieg bei dem mittel- und langfristigen Kapital liegt hauptsächlich an der Neuaufnahme von Bankdarlehen und eines Gesellschafterdarlehens. Darüber hinaus enthalten ist der zum Stichtag als kurzfristig auszuweisende Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (9.802 Tsd. €) sowie die investitionsbedingt gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (9.517 Tsd. €).

3.PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

3.1.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Risiken ergeben sich aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder ordnungspolitischen Hintergrund („Privat vor Staat“). Auch eingeschränktes unternehmerisches Agieren im VRR kann gewisse Risiken bergen.

Nach seiner gesetzlichen Klarstellung und jüngst nach der durch Rücknahme der Klage erledigten BFH-Vorlage an den EuGH ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

Insbesondere im Zuge der Umwelt- und Klimadebatte ebbten Forderungen nach einem "kostenfreien" ÖPNV nicht ab. So hat die Stadt Monheim am Rhein für das dortige Verkehrsunternehmen, das Teil des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr ist, mit dem "Monheim-Pass" die Möglichkeit geschaffen, in Monheim das ganze Jahr über „kostenfrei“ den ÖPNV zu nutzen. Allerdings übernimmt dort die Stadt etwaige Erlösausfälle des Verkehrsunternehmens. Und genau damit wird der kritische Punkt aus Sicht der WSW mobil GmbH angesprochen.

Zahlen zu den zugelassenen PKW und Krafträdern in Wuppertal zeigen, dass der individuelle Verkehr auch in den Zeiten des Klimawandels einen hohen Stellenwert hat und mit Sicherheit auch als Ausdruck persönlichen Wohlstandes in-

interpretiert werden kann. Der Wunsch nach individueller Fortbewegung, kombiniert mit dem Bestreben die Umwelt dabei so wenig wie möglich zu belasten bietet der Entwicklung und dem Angebot von E-Mobilität, Hybrid-Fahrzeugen, Car- und Bike-Sharing Angeboten einen guten Nährboden. Hieraus kann sich ein Konkurrenzmarkt zum Massenfortbewegungsmittel Bus und Schwebebahn im Zeitverlauf ergeben, der nur bedingt von Unternehmen des ÖPNV mit bedient werden kann. Ride-Sharing, also das gemeinsame Nutzen eines bereits vorhandenen Fahrzeugs bei privaten Nutzern, kann sich zu einem besonders kompetitiven Angebot entwickeln.

Das Risiko drohender Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Wuppertal ist auf Grund des am 14 April 2020 geschlossenen Vergleiches zwischen Stadt, Deutscher Umwelthilfe und dem Oberverwaltungsgericht Münster vorerst entfallen. Gemeinsam mit der Stadt Wuppertal wird zukünftig an der Einhaltung der im Vergleich beschlossenen Maßnahmen gearbeitet. Für die mobil GmbH bedeutet dies, ab Juli 2020 nur noch abgasarme Busse in den besonders schadstoffbelasteten Bereichen einzusetzen.

Bei allen Versuchen die Nachfrage nach ÖPNV zu steigern, muss bedacht werden, dass solche Maßnahmen auch Kosten verursachen. Das Ziel der Steigerung der Lebensqualität in Wuppertal muss finanziert werden können. Von daher besteht das Risiko, dass Modernisierungen und Ausstattungsverbesserungen die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen nicht in dem Maße steigern, dass die höhere Nachfrage die entstehenden Kosten kompensiert. Die durch solche Maßnahmen geschaffenen Mehrwerte können nur schwierig monetär bewertet werden, wohingegen die Kosten sofort wirksam

werden. Ein besonderes branchenspezifisches Risiko ergibt sich aus der sogenannten "Clean-Vehicles-Richtlinie" der EU mit der Vorgabe fester Beschaffungsquoten für emissionsfreier Fahrzeuge. Die Richtlinie kann durchaus weitreichende Auswirkungen auf die Fahrzeugbeschaffung haben.

Neben etwaig deutlich steigenden Beschaffungs- und Betriebskosten ergeben sich Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit entsprechender Fahrzeuge sowie der Schaffung der notwendigen Infrastruktur.

Die Einschätzung zur erwarteten Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt noch nicht die möglichen Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie auf die mobil GmbH. Gegenwärtig lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise, insbesondere die konjunkturellen Auswirkungen auf die Kunden der mobil GmbH, noch nicht verlässlich einschätzen. Vorstellbar ist u. a., dass die Fahrgastzahlen und damit der Umsatz geringer ausfallen als in der Planung unterstellt oder dass es zu einem Anstieg von Zahlungsausfällen kommen kann. Mögliche bestandsgefährdende Auswirkungen der Krise auf die mobil GmbH sind aktuell nicht erkennbar.

Die Ausprägung der kurz-, mittel- oder langfristigen Folgen für die WSW mobil GmbH hängt von der Dauer der Corona-Pandemie und den daraus von Bundes- und Landesregierung sowie der Kommune beschlossenen Beschränkungen ab, aber auch von der Dauer der wirtschaftlichen Erholungsphase sowie möglichen Veränderungen in der Gesellschaft. Das nordrhein-westfälische Landeskabinett hat am 21. April 2020 einen zweiten Nachtragshaushalt auf den Weg gebracht, das zweite Nachtragshaushaltsgesetz wird

noch im April in den Landtag eingebracht, welches eine Förderung auch kommunaler Unternehmen (z.B. Verkehr) in Aussicht stellt.

3.1.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die WSW mobil GmbH ist auf den Verlustausgleich aus dem Versorgungsbereich angewiesen. Die Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und regulatorische Vorgaben haben das Umfeld hier dramatisch verändert. Der Versorgungsbereich der WSW hat sich bislang auch angesichts dieser deutlich veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt behauptet. Gleichwohl bleibt das grundsätzliche Risiko, dass Ertragseinbußen im Versorgungsbereich den Verlustausgleich beeinträchtigen können und damit ein latentes Risiko darstellen. Auch eine weitere Verschlechterung der öffentlichen Förderung des ÖPNV – sei es unmittelbar durch den Aufgabenträger oder durch andere öffentliche Einrichtungen – können die künftige Entwicklung ungünstig beeinflussen. Insbesondere der Nachweis der gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz des ÖPNV und einer sparsamen Mittelverwendung der Verkehrsunternehmen sind geeignet, diesem Risiko entgegen zu wirken. Welche Auswirkungen die öffentliche Diskussion und die Gerichtsurteile zur Senkung der Stickoxide in den Innenstädten auch für die besonders belastete Stadt Wuppertal haben werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Klar ist, dass die bisher getroffenen Maßnahmen zur Modernisierung der Busflotte in die richtige Richtung weisen. Die WSW mobil GmbH prüft deshalb auch weiterhin die Förderprogramme des Bundes und des Landes, um ggf. den Austausch von älteren Fahrzeugen noch stärker zu beschleunigen. Außerdem geht die WSW mobil GmbH davon aus, dass es für den ÖPNV entsprechende Übergangsregelungen geben wird.

3.1.3 SONSTIGE RISIKEN

Ansonsten sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich. Technischen Risiken und Betreiberrisiken beugt die WSW mobil GmbH durch ein umfassendes Monitoring vor.

3.2 CHANCENBERICHT

Am 21. März 2019 hat der EuGH entschieden, dass nur bei Vorliegen einer Dienstleistungskonzession das spezielle Vergaberecht der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 anzuwenden ist. Ansonsten gilt für die Vergabe von Bus- und Straßenbahnleistungen das allgemeine Vergaberecht. Auch in diesem Fall ist eine Direktvergabe an das eigene kommunale Verkehrsunternehmen ohne Ausschreibung in Form einer Inhouse-Vergabe möglich, allerdings sind hier besondere Regelungen für die grenzüberschreitenden Verkehre zu finden. Die WSW mobil GmbH hat eine rechtskräftige Direktvergabe bis zum 31.12.2026, so dass sich die Frage der Vergabeart zum jetzigen Zeitpunkt nicht stellt. Darüber hinaus erfüllt die WSW mobil GmbH die Voraussetzungen für beide Verfahren. Die weiteren Vorlagefragen des OLG Düsseldorf wurden vom EuGH bedauerlicherweise nicht beantwortet, so dass hier entweder das OLG Düsseldorf selbst eine Entscheidung treffen oder diese Fragen dem EuGH erneut vorlegen muss. Inwieweit sich dadurch Änderungen für die nächste Direktvergabe ab 2027 ergeben, ist derzeit noch nicht einzuschätzen.

Die angebotenen ÖPNV-Dienstleistungen werden auch weiterhin auf eine stabile Nachfrage treffen. Es ist davon auszugehen, dass vor dem Hintergrund drohender Fahrverbote für den Individualverkehr und der allgemeinen klima- wie umweltpolitischen Diskussion der gesellschaftliche Stellenwert des ÖPNV zunehmen wird.

Eine weitere Chance ergibt sich durch die Erneuerung der Schwebebahnfahrzeuge und dem damit verbundenen modernen Fahrerlebnis. Es ist anzunehmen, dass für die Menschen in Wuppertal die Benutzung der Schwebebahn noch attraktiver wird, was auch die Finanzierung im Querverbund erleichtert. Darüber hinaus kann auch ein weiterer Ausbau des kundenorientierten Ticketangebots (z.B. mit kilometerbasierter Bepreisung) als Chance wahrgenommen werden. Auch die sich erweiternde Modularität der urbanen Fortbewegung kann für ein Verkehrsunternehmen Chancen bieten, wenn frühzeitig aufkommende Marktlücken besetzt werden.

3.3 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW mobil GmbH sollen zukünftig mindestens relativ konstant bleiben. Das heißt, dass ein qualitativ verbessertes Angebot – zu nennen sind z.B. die neuen Schwebebahnfahrzeuge – nicht zu höheren Defiziten führen muss. Vielmehr sollte die Ertragslage durch steigende Fahrgastzahlen infolge eines noch kundenorientierteren ausgerichteten Angebots, verbesserte Abläufe und optimierten Ressourceneinsatz sowie auch durch marktdäquate Preis Anpassungen die Ertragslage dauerhaft stabilisiert werden können.

In Zukunft wird auch weiterhin der Fokus darauf liegen, den Kunden nicht nur zu seinem gewünschten Ziel zu bringen,

sondern darüber hinaus noch weitere Dienstleistungen anzubieten. Für 2020 ist ein Verlust in Höhe von 59,2 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

In der WSW mobil GmbH gilt der Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N). Dabei hat man sich in der Tarifrunde 2018/2019 auf folgende Gehaltsanpassungen geeinigt:

von		bis	Steigerung
01.03.2018	31.03.2019		3,19%
01.04.2019	28.02.2020		3,09%
01.03.2020	31.08.2020		1,06%

Für den Zeitraum vom 01.04. bis zum 31.12.2020 haben sich die Tarifparteien aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einen Tarifvertrag („Covid-19-Tarifvertrag“) zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich der Kommunen und kommunalen Arbeitgeber verständigt. Die Regelungen gelten außer für den Bereich des TVöD und damit verbundene Haustarifverträge auch für den TV-V (Versorgung) und TV-N (Nahverkehr). Entgeltsteigerungen sind in dieser außergewöhnlichen Einigung nicht vorgesehen.

Zum 01. Januar 2020 wird es im VRR eine durchschnittliche Preiserhöhung von +1,8% geben.

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F Abs. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Dieses Gesetz regelt Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 2. Gleichstellungsplan für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.06.2022 eine Frauenquote von 20 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH beträgt zum 31.12.2019 20 %.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Geschäftsführung beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30.06.2022 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c. Führungskräfte

In 2018 hat der Vorstand/Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2022 der Frauenanteil in den Führungspositionen der WSW Unternehmensgruppe in der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen und der 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen soll. Zum 31.12.2019 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 22,2 %, in der zweiten Führungsebene 17,3 %.

Wuppertal, 29. April 2020

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Jaeger

Schlomski